



Farbe übernimmt eine wichtige Rolle im Bad. Weiß wird jetzt selbst zum Eyecatcher, zum Beispiel bei Globo.

© Salone del Mobile Milano (2)

Von Träumen und Schäumen

Eintauchen und auftanken: Das ist die neue Mission, die Bäder in Zukunft zu erfüllen haben. Dies gelingt mit einladenden Badewannen, intelligenten Armaturen und einem Ambiente, das die vielen Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung perfekt nützt.

Im Bad ist es nicht nur das Wasser, das fließt. Auch der Raum selbst tut das, indem durchgehende Flächen ohne Niveaudifferenzen nicht mehr zwischen Boden und Duschbereich unterscheiden oder hochtransparente Glaswände mit zarten Strukturen ein neues Gefühl von Freiheit heraufbeschwören. Ein Kontinuum wird auch über die Materialität gesucht, die von Naturstein über Holz und Glas sowie deren Kombination miteinander reicht. Den letzten Schliff gibt noch das Licht, das als eigenständiges Gestaltungstool zusätzlich Atmosphäre hineinbringt. Eyecatcher in der Szenerie sind oft die vielgestaltigen Heizkörper, die das Schöne mit dem Angenehmen zu verbinden wissen.

Guss und Genuss

In all der vielfältigen Farbenpracht sind die klassischen weißen Badmöbel fast zur Rarität geworden. Die Produktpaletten sämtlicher Hersteller bieten die gesamte Pracht

des Regenbogens – von zart bis knallig. Individualität wird mittlerweile auch im Badezimmer ganz groß geschrieben. Zu den Farben gesellen sich auch hier weiche, rundliche Silhouetten, der Minimalismus hat ausgedient. Vielmehr gilt es, das Bad mehr und mehr mit einer besonderen Aufenthaltsqualität auszustatten. Doch die

Reduktion ist nicht ganz passé: Im Maßstab ist alles ein bisschen bescheidener geworden, um auch kleineren Bädern, die immer mehr verbreitet sind, die Chance zu geben, zu einer echten Wohlfühlweise zu werden. •

Schmucke Stücke: Neben Spiegeln rücken auch Heizkörper wie jene von Cordivari stärker in den Fokus.



Barbara Jahn